Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Erzdiözese München und Freising

Jahresbericht 2024

Beratungsstelle Freising

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle Freising

Die Beratungsstelle, eine Einrichtung der Erzdiözese München und Freising, ist Anlaufpunkt bei partnerschaftlichen, familiären oder persönlichen Problemen. Sie ist ein kirchliches Fachangebot, das vertrauliche und professionelle Beratung bietet und einen niederschwelligen Zugang zu Beratung in individuell schwierigen Situationen ermöglicht.

Die Kirche nimmt hier seit Jahrzehnten viel Geld in die Hand, um einen gesellschaftlich wichtigen Dienst bereitzuhalten. Der weitaus größte Teil der Kosten der Beratungsstelle, nämlich 86%, wird von der Erzdiözese München und Freising gedeckt. Die Notwendigkeit zum Sparen innerhalb der Kirche betrifft grundsätzlich alle Bereiche – so auch den Bereich der Eheberatung. Dazu kommen deutliche Kostensteigerungen durch Inflation und Lohnsteigerung. In den kommenden Jahren sind weitere dauerhafte und schmerzhafte Mittelkürzungen zu erwarten.

Zusätzliche Mitfinanzierung von öffentlicher Hand wird daher grundsätzlich immer wichtiger, wenn das Angebot zur flächendeckenden, niederschwelligen und fachlich qualifizierten Partnerschaftsberatung aufrechterhalten werden soll. Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung erhielt vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales wieder eine Bezuschussung für das Jahr 2024 in gleicher Höhe zu den Vorjahren. Die Beratungsarbeit wird zudem auch regional durch den Landkreis Freising jährlich bezuschusst. Damit unterstützt der Landkreis zahlreiche Menschen im Landkreis und stärkt Familien und das soziale Miteinander. Für diese sehr wesentlichen Hilfen möchten wir hier ausdrücklich danken. Ohne die zusätzlichen Beiträge zur Deckung der Kosten könnte die Beratungsarbeit in diesem Maß nicht aufrechterhalten werden. Jede finanzielle Steigerung fördert und entlastet unseren Dienst spürbar.

Ebenfalls bedeutender Bestandteil der Finanzierung sind freiwillige Spenden von Klientinnen und Klienten, mit denen sie unseren Dienst unterstützen. Besonders erfreulich ist, dass es im Jahr 2024 ein gestiegenes Spendenaufkommen gab. Dies ist ein wichtiger Beitrag, die erhöhten Kosten und Sparmaßnahmen abzufedern. Hierfür möchte die Ehe-, Familien- und Lebensberatung sehr herzlich danke sagen.

Rückblick und Entwicklungen

Für fachlich fundierte Beratungsarbeit benötigt es speziell ausgebildete hochqualifizierte Fachkräfte. Im Team unserer Beratungsstelle gab es im Jahr 2024 nach vielen Jahren der Stabilität Bewegung. Im Laufe des Jahres verabschiedeten sich aus dem fünfköpfigen Team drei Kolleginnen. Eine Mitarbeiterin wechselte an eine der südlichen Landkreisstellen innerhalb der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle der Erzdiözese. Eine weitere langjährige Beraterin ging in Elternzeit. Sie wird 2025 wieder zurückkehren und glücklicherweise unser Team personell wieder verstärken. Für die berufliche Qualifizierung in Beratung arbeitete eine weitere Kollegin in den letzten drei Jahren an der Stelle im Rahmen ihres Berufspraktikums. Sie wird weiterhin als Eheberaterin tätig sein in einer Festanstellung an einer anderen Stelle. Insofern galt es 2024 für die Eheberatungsstelle Freising einige Wechsel zu verkraften, einen Übergang zu schaffen und das kommende Jahr 2025 personell zu planen. Da die Ehe-, Familien- und Lebensberatung in der Diözese ausbildet und sich für Nachwuchs an qualifizierten Fachkräften bemüht, wird auch 2025 wieder ein beruflicher Praktikant an der Stelle mitarbeiten. Dies wurde 2024 vorbereitet. Für die offenen Stunden konnte eine gute Vertretungslösung gefunden werden und es erfolgte zudem eine Ausschreibung mit Bewerbungsverfahren. Der große Wechsel im Team erklärt den leichten Rückgang an gehaltenen Beratungsstunden im Vergleich zum Vorjahr. An dieser Stelle soll allen Kolleginnen für Ihren Einsatz gedankt werden, die mit ihrer Haltung, ihrem Wissen, ihrem Können und ihrer Persönlichkeit in einen guten Kontakt mit den Menschen treten, eine tragfähige Berater-Klienten-Beziehung gestalten, Entwicklung anregen und in schwierigen Situationen und existenziellen Beziehungskrisen mit ihrer Beratungsarbeit unterstützen.

Qualitätssicherung der Beratungstätigkeit und Vernetzung

Um eine fortlaufend hohe Beratungsqualität zu gewährleisten, nehmen alle Beraterinnen regelmäßig an fallbezogenen Intervisionen oder Supervisionen teil. Letztere werden von ausgebildeten externen Supervisorinnen und Supervisoren geleitet.

Die verschiedenen Mitarbeitenden der Stelle nutzten folgende Kurs- und Weiterbildungsangebote zur fachlichen Weiterqualifizierung:

- Das neue Liebespaar im Konfliktfeld der Patchworkfamilie, Katharina Grünewald
- Wie Partner sich gegeneinander wehren – Psychodynamik und Abwehr in Paarbeziehungen, Dr. Agnes Schneider-Heine, Fachtag Landesarbeitskreis Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung in Bayern
- Trennen oder Zusammenbleiben? – Vom Umgang mit Ambivalenz in der Paarbeziehung, Dr. Angelika Eck, Stephan Trossen, Jahrestagung EFL München und Freising
- Der rote Faden in der Beratungsarbeit – an was wir uns als Beraterin:innen im Beratungsprozess orientieren, Teamfachtag für Berater:innen
- Gefühlsarmut – mögliche Ursachen, psychiatrische Hintergründe und Vorgehensweisen, Dr. Susanne Mühlhoff, Psychiatrisches Kolloquium
- Zwangs- und Zwangsspektrumstörungen, Dr. Susanne Mühlhoff, Psychiatrisches Kolloquium
- Stressbewältigung und Burnoutprävention, Arbeitspsychologie WIRtuell, Carola Falkenberg, Melina Hellermann, Nicola Johnsen
- Medientraining, Nikolaus Nützel, Qualifizierung Bereich Berufliche Bildung im EOM
- Mein Weg ist mein Weg, Exerzitientage mit Biographiearbeit, Exerzitien für Eheberater:innen
- Weiterbildung in Ehe-, Familien- und Lebensberatung, EFL München und Freising

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle ist mit vielen anderen wichtigen öffentlichen, sozialen und kirchlichen Stellen regional vernetzt.

Ein persönlicher Besuch der zweiten Landrätin Frau Anita Meinelt in den Räumen der Beratungsstelle war Gelegenheit, die Fachstelle und Beratungsarbeit genauer vorzustellen und führte zu einem sehr positiven angeregten Austausch. Es wurde deutlich, wie dringend notwendig beide Seiten die Einrichtung und Beratungsarbeit erachten als Beitrag für die Region und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Beratung kann auch präventiv wirken und Folgekosten einsparen.

Der Kreis des Runden Tisches für Familienangelegenheiten beschäftigte sich im Berichtsjahr ausführlich mit dem Begleiteten Umgang als eine Jugendhilfemaßnahme und mit der Frage „Umgang um jeden Preis?“. Auch hier entstanden anregende Diskussionen u.a. zu den verschiedenen Elternmodellen von getrennt lebenden Eltern.

Bei einem Treffen der Stelle für Jugendsozialarbeit an Schulen des Amts für Jugend und Familie stellte die Beratungsstelle sich und ihre Arbeit im Kreis der Fachkolleg:innen vor und gab wichtige Informationen zur Erreichbarkeit weiter. Die Beratungsstelle war im September zudem zur Jubiläumsveranstaltung der Ismaninger Familienberatung geladen.

Die Eheberatung Freising war darüber hinaus regelmäßig bei der neu konstituierten Dekanatskonferenz für das Erzbischöfliche Dekanat Freising als Gast vertreten.

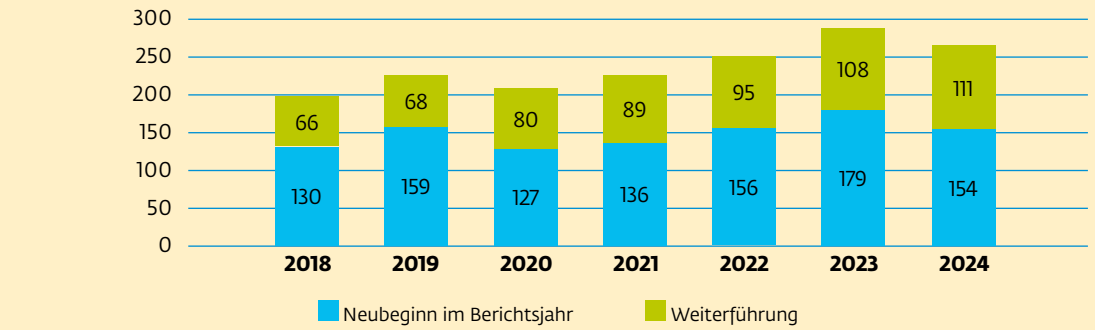
Sehr wichtige Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit findet auch im Landesarbeitskreises Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung in Bayern (LAK) statt. In diesem bayernweiten und trägerübergreifenden Gremium des LAK ist die Leitung der Beratungsstelle als Mitglied des Vorstands aktiv.

Der Jahresbericht wird jährlich an wichtige Ansprechpartner im Landkreis verschickt. Im Zuge der Einsparmaßnahmen wurde entschieden, dass dies ab diesem Jahr in digitaler Form erfolgt.

Rückblick 2024 in Zahlen

Insgesamt wurden 2024 an der Eheberatungsstelle Freising 265 Beratungen durchgeführt. Davon starteten 154 Fälle im Kalenderjahr 2024 neu, 111 wurden aus dem Vorjahr weitergeführt. Insgesamt wurden 1902 Beratungsstunden geleistet. Dies ist ein leichter Rückgang im Vergleich zum Vorjahr und erklärt sich durch die personellen Übergangssituation.

Beratungsfälle

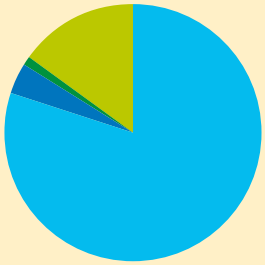


Die Anmeldezahlen lagen mit 194 Anmeldungen auf konstant hohem Niveau. Die Personalübergänge wurden insofern gut bewältigt, als dass dies nicht zu einer Verlängerung der Wartezeit für Klientinnen und Klienten führte. Bei knapp zwei Dritteln der Anfragenden fand der erste Termin nach höchstens drei Wochen nach der Anmeldung statt, bei 83 Prozent startete die Beratung spätestens fünf Wochen nach der telefonischen Anmeldung.

Die Beratungsstelle steht vorwiegend den Menschen aus der Region Freising zur Verfügung, 2024 waren dies rund 79 Prozent der Fälle. Manche Klientinnen und Klienten nehmen für die Beratung auch eine längere Anfahrt in Kauf. Die meisten davon stammen aus den angrenzenden Nachbarlandkreisregionen.

Viele Menschen wünschen in ihrer Krise den persönlichen Kontakt und das Gespräch mit einer realen Person als Ansprechpartner. Die ratsuchenden Menschen an der Beratungsstelle bevorzugten die face-to-face-Beratung vor Ort. Andere Beratungsformen wie Telefon-, Video- oder Mailberatung werden an der Beratungsstelle deutlich weniger nachgefragt, stellen aber eine wichtige Ergänzung des Angebots dar für eine ausgeweitete Verfügbarkeit des Fachangebots und für eine passgenaue Abstimmung im Beratungsverlauf. Die Möglichkeit, verschiedene Formen individuell zu mischen, nennt sich Blended Counseling. Die Verteilung der verschiedenen Beratungsformen ist in der Grafik ersichtlich.

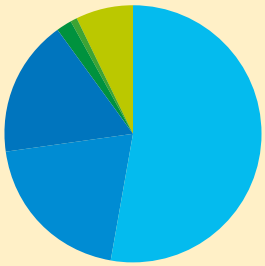
Beratungsformen



- 80 % Präsenzberatung
- 4 % Telefon
- 1 % Video
- 15 % Blended Counseling

Die Inhalte der Beratungen lassen sich mit den verschiedenen Schwerpunktthemen aus den Bereichen partnerschaftliche Beziehung, Familie und individueller Entwicklung zusammenfassen. Die Abbildung zeigt die Verteilung für 2024.

Schwerpunktthemen



- 53 % Partnerschaft und Sexualität
- 20 % Familiäres Zusammenleben
- 17 % Trennung und Scheidung
- 2 % Sorgerechts- und Umgangsfragen
- 1 % Entwicklungsberatung Jugendliche/junge Erw.
- 7 % Lebensberatung

Bei der Mehrzahl der Klientinnen und Klienten, die zur Beratungsstelle kamen, leben auch Kinder im Haushalt. Über die Gesamtheit der Beratungsfälle waren dies 54 Prozent bezogen auf Kinder und Jugendliche bis zu einem Alter von 18 Jahren. Zählt man noch die jungen Erwachsenen bis 27 Jahre dazu, traf dies auf 65 Prozent der Fälle zu. Nicht eingeschlossen sind jeweils noch nicht die in Trennung lebenden Elternteile, die Kontakt zu ihren eigenen Kindern haben, bei denen diese aber im Haushalt des anderen Elternteils wohnen.

Team der Beratungsstelle

Das Kollegium der Beratungsstelle ist multiprofessionell zusammengesetzt aus einem Team von ausgebildeten Eheberaterinnen. Folgende Mitarbeiterinnen waren 2024 Teil des Fachteams der Eheberatungsstelle Freising.

- **Reimer Christine**
  Stellenleiterin
- **Sturm Melanie**
- **Hohenester Maria**
- **Arnold Birgitt**
- **Schindler Heike**
- **Kandlinger Pia**

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle
Erzdiözese München und Freising

Beratungsstelle Freising
Kesselschmiedstraße 10 / II
85354 Freising

Telefon: 0 81 61 / 33 66
E-Mail:
freising@eheberatung-oberbayern.de

Impressum

Erzdiözese München und Freising (KdöR)
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Generalvikar Christoph Klingan
Kapellenstraße 4, 80333 München

Verantwortlich für den Inhalt:
Ressort Caritas und Beratung, Hauptabteilung Beratung

Realisierung des Produkts mit der Stabsstelle Kommunikation, Visuelle Kommunikation

Bildnachweis: iStock.com / IakovKalinin
Gestaltung: Agentur2 GmbH

UID-Nummer: DE811510756

www.erzbistum-muenchen.de/eheberatung-oberbayern

ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING